



Jennifer Brown

BITTER LOVE

dtv 2012 • 407 Seiten • 14,95 • ab 14 J. • 978-3-423-76048-5

Es ist eine Geschichte, die sich keine Eltern der Welt für ihre Tochter wünschen...

Alex (Alexandra) ist ein intelligenter Teenager, schreibt gerne Gedichte und hat am liebsten ihre besten Freunde Bethany und Zack um sich herum. Ihre Mutter starb, als sie noch so klein war, dass sie sich an keine Einzelheiten der Mutter erinnern kann. Nur eines weiß sie: Ihre Mum wollte vor ihrem Tod unbedingt nach Colorado fahren. Warum? Das möchte Alex gemeinsam mit ihren besten Freunden herausfinden. Gemeinsam planen sie jedes Wochenende die Fahrt und verlieren sich dabei in die tollsten Fantasien, haben ausgelassen Spaß und genießen das lockere Miteinander.

Da Alex besonders im Fach Englisch eine so tolle Schülerin ist, hält sie täglich in der letzten Schulstunde ein Tutorium. Zunächst für Zack, der so seine Probleme mit der Grammatik hat. Doch als ein neuer Schüler an die Schule kommt, wird er an Alex' Seite gestellt, Zack wechselt den Kurs. Eine verhängnisvolle Begegnung für Alex, zieht Cole sie doch von Beginn an magisch an. Er ist ungemein sportlich, sieht gut aus und scheint ein wahrer Gentleman zu sein: Er öffnet ihr die Türen, setzt sich erst, wenn sie Platz genommen hat und wartet nicht lange mit ersten Komplimenten.

Auch Bethany ist der Neue schon aufgefallen. "Dreamboy" nennt sie ihn und beneidet ihre Freundin um die kostbare Zeit, die diese täglich mit Cole verbringen darf. Auch das erste Date lässt nicht lange auf sich warten. Cole möchte Alex ein paar Griffe auf der Gitarre zeigen, entführt sie an einen See, wo die beiden sich langsam näher kommen. Alex größter Wunsch ist es, dass Cole mit zu ihrer Clique gehört, sich gut mit Bethany und Zack versteht. Doch schon bei der ersten Begegnung zeigt sich, dass ihr Schwarm ein Problem mit Zack hat. Seiner Meinung nach stehen die beiden sich zu nahe, um nur gut miteinander befreundet zu sein. Die ständigen Kitzeleien, die von Zack ausgehen, stoßen Cole bitter auf und es dauert nicht lange, bis er seinen Unmut Alex mitteilt. Doch die schwebt im siebten Himmel, verspricht hoch und heilig, dass Zack ihr nicht mehr zu nah kommen wird, und lässt ihre besten Freunde immer häufiger im Stich, um mehr Zeit mit ihrer ersten großen Liebe verbringen zu können.

Mehr und mehr entzweien sich die beiden Parteien. Cole folgt Alex überall hin, trifft sie in jeder Schulpause, holt sie von der Arbeit ab und ist auch da, wenn sie gar nichts davon weiß. Eine so feste Bindung, wie Alex sie zu Bethany und Zack hat, ist jedoch nicht von heute auf morgen vergessen. Immer wieder zieht es sie zu den zweien hin, planen sie doch eine gemeinsame Reise, wenn sie den Schulabschluss in der Tasche haben. Dass Cole damit ein größeres Problem hat als Alex sich vorstellen kann, wird klar, als ihm vorwurfsvolle Worte nicht mehr reichen. Cole wird Alex gegenüber handgreiflich, gibt zu eifersüchtig zu sein, gesteht ihr dennoch wieder und wieder, dass er sie über alles liebt. Geschockt von seinem ersten Ausraster, zieht Alex sich zunächst zurück, denkt über den Vorfall nach, um am Ende zu dem Schluss zu kommen, dass sein Verhalten nur ihre Schuld sein kann

Eine Rezension von
Tina Klein



und die Spuren niemand sehen darf. Zu sehr liebt sie ihn, sehnt sich nach seinen Zärtlichkeiten und verzeiht ihm. Doch die Begegnung mit einer Ex-Freundin von Cole, Maria, öffnet ihr die Augen. Schon als die Freundschaft zu Bethany und Zack längst zerbrochen ist, wiederfährt ihr das gleiche wie Maria. Alles verloren, was ihr lieb ist, liegt sie am Boden, physisch und psychisch, und kann nur hoffen, dass ihr Hilfeschrei gehört wird.

Der Titel passt – wörtlich genommen – wie die Faust auf's Auge zu diesem Buch. Gleichzeitig ist er die Überschrift eines Gedichts von Alex, für welches sie einen Preis erhalten hatte. Das skurrile daran: Cole kam auf die Idee zu diesem Titel.

Um dieses Buch zu lesen, sollte man sich zuvor auf das Thema einstellen. Brown hält mit Details nicht hinterm Berg, wird gleich bei der Beschreibung des mütterlichen Unfalls sehr direkt, was in dem Umfang jedoch nicht hätte sein müssen (ihr Gehirnlage auf der Straße verteilt und wurde von der Polizei mit einem Schlauch weggespritzt).

Der Geschichte folgt man aus Alex' Sicht, ist Teil ihrer Gedanken und ist zeitweise sogar versucht, ihren Gedankengängen bezüglich Cole folgen zu können. Der liebevolle und einfühlsame Cole ist so lebensnah beschrieben, dass zunächst auch der Leser auf ihn hereinfallen wird und es schwer fällt, ihm eine negative Seite zuzuschreiben. Alex, aber auch die anderen Personen, sind sehr authentisch dargestellt, werden lebendig beschrieben und handeln so, wie man es zum jeweiligen Zeitpunkt erwarten würde – abgesehen von Cole. Insgesamt tauchen in der Geschichte nur wenige Personen auf, denen eine feste Rolle zugeschrieben ist. Auch die Schauplätze sind auf wenige Orte beschränkt, was jedoch nicht weiter stört. Im Gegenteil: Hauptbestandteile sind die Beziehung zwischen Cole und Alex und die Begegnungen mit deren besten Freunden Bethany und Zack. Brown konzentriert sich auf die negative Entwicklung der Beziehungen, weshalb diese sehr eindrucksvoll und tiefgehend beschrieben sind. Freut man sich zunächst mit Alex über die erste große Liebe, leidet man später mit ihr, wenn sie versucht, die blauen Flecken mit Make-Up zu verdecken. Genauso wird man zustimmend nicken, wenn sich Bethany und Zack von Alex immer mehr entfernen, beginnt diese doch selbst abschätzig und von oben herab auf Coles Weise zu sprechen.

Die Erzählung ist keine Liebesgeschichte, was man aufgrund des Titels vielleicht auch vermuten könnte. Es ist die schockierende Geschichte einer verhängnisvollen Beziehung, auf die sich ein Teenie einlässt, weil er sich einsam fühlt, weil er Geborgenheit sucht und auf Verständnis stößt, das er zuvor nicht kennen lernen durfte. Das Buch ist eine Warnung (nicht nur an Mädchen). Es zeigt auf, in welche Gefahren man sich begibt, wenn man nicht hinter die Fassade des Gegenübers schaut, seine Freunde im Stich lässt und sich von seinen Gefühlen treiben lässt. Es spricht unumwoben häusliche Gewalt an, nennt die Gründe, wie es seitens des Opfers dazu kommen kann und warum Betroffene so schwer von ihrem gewaltbereiten Partner loskommen. Es zeigt die Seite des Täters auf, seine Unberechenbarkeit, seine Willkürlichkeit, seine Schonungslosigkeit, allein aus Eifersucht, aus Besitzanspruch. Und es zeigt die Seite der Dritten auf, die hilflos mit ansehen müssen, wie sich ein geliebter Mensch ins Unglück stürzt, ohne sich helfen zu lassen. Das Buch ist schockierend, direkt, belehrend und regt zum Nachdenken an. Über unsere täglichen Begegnungen mit neuen Menschen und unser Verhalten ihnen gegenüber, das oft zu schnell zu vertraut sein könnte.

Ein bemerkenswert lesenswertes Buch für Eltern, Jugendliche und beste Freunde!